

2011

Jahresbericht



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Kultur, Wissenschaft und Archiv,

Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek, 7001 Eisenstadt, Europaplatz 1

Hauptreferatsleiter: WHR Dr. Roland Widder

Redaktion: Mag. Dr. Evelyn Fertl M.A., Mag. (FH) Christine Heckenast

Hersteller: Amt der Burgenländischen Landesregierung, 7001 Eisenstadt, Europaplatz 1

Fotos: Burgenländisches Landesarchiv/Burgenländische Landesbibliothek

(Mag. Michael Hess, Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A., Mag. Karin Sperl, MAS),

Landesmedienservice (Wolfgang Sziderics)

INHALT

| | |
|----|--|
| 04 | Vorwort |
| 05 | Organisation |
| 06 | Benützung |
| 10 | Bestandszuwachs |
| 13 | Bestandserschließung |
| 16 | Bestandserhaltung und -sicherung |
| 19 | Projekte und Forschung |
| 22 | Veranstaltungen |
| 35 | Leihgaben für Ausstellungen |
| 36 | Publikationen |
| 38 | Publikations- und Referententätigkeit der MitarbeiterInnen |
| 40 | Öffentlichkeitsarbeit |
| 44 | Fortbildung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen |
| 47 | Personal |
| 48 | Statistik |

VORWORT

Ab dem Jahresbericht 2011 hat sich das Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek entschieden, eine neue Form der Präsentation seiner jährlichen Tätigkeiten und Leistungsübersicht zu wählen.

Das Jubiläumsjahr anlässlich „90 Jahre Burgenland“ bedeutete für die MitarbeiterInnen eine spezielle Herausforderung: Der Rückblick auf die Landesgeschichte seit 1921 stellte einen Schwerpunkt in der vielgestaltigen Arbeit dieser wissenschaftlichen Institutionen des Landes Burgenland dar. Doch nicht nur die Betreuung vieler NutzerInnen der beiden „Gedächtnisorganisationen“ des Landes – Archiv und Bibliothek –, sondern auch eine Reihe von Eigenveranstaltungen, Publikationen und eine Vortragsreihe zum Jubiläumsjahr waren ein besonderes Anliegen der Arbeit der MitarbeiterInnen.

Der 33. Österreichische Archivtag in Eisenstadt bedeutete eine zusätzliche Herausforderung und bildete eine der markanten Stationen in der Ereignisgeschichte des Berichtszeitraumes.

Allen BenützerInnen der wissenschaftlichen, dokumentarischen und literarischen Ressourcen des Hauptreferates danke ich für das Interesse.

Die Mühen der Recherchen und die Freude des jeweiligen Erkenntnisgewinnes mögen Sie und viele andere BesucherInnen auch weiterhin in unsere Räumlichkeiten locken, um viele offene Wissenslücken und Interessensgebiete entsprechend zu versorgen.

Den motivierten und engagierten MitarbeiterInnen des Hauptreferates danke ich herzlich und wünsche uns allen eine herausfordernde Nachfrage nach Wissen und Gewissheiten in unserer Geschichte und in unserem Leben.

Roland Widder

ORGANISATION

Politischer Referent

Landesrat Helmut Bieler

Abteilungsvorstand

WHR Dr. Josef Tiefenbach

Hauptreferatsleiter Landesarchiv/Landesbibliothek

WHR Dr. Roland Widder

Referatsleiterin Landesarchiv

VB Mag. Rita Münzer

Referat Landesarchiv

VB Mag. Karin Sperl, MAS

FOI Roland Zakall

VB Lucia Gamsjäger

VB Ines Illedits

VB Franz Langer

VB Lydia Schumich

VB Wilhelm Windisch

VB Kornelia Grill

VB Josef Lang

VB Sandra Schmidt

Referatsleiter Landesbibliothek

VB Dr. Jakob Perschy

Referat Landesbibliothek

VB Mag. Michael Hess

VB Mag. (FH) Christine Heckenast

FOI Franz Filla

VB Gabriele Biskup

VB Doris Widlhofer

VB Franz Stagl

BENÜTZUNG

Leseraum



Leseraum

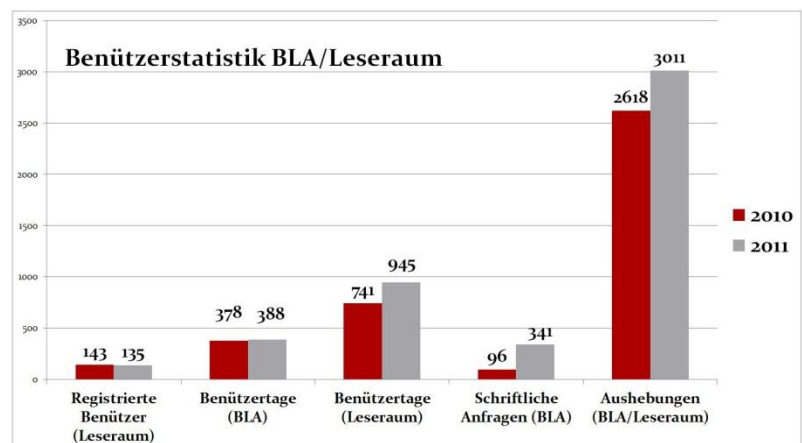
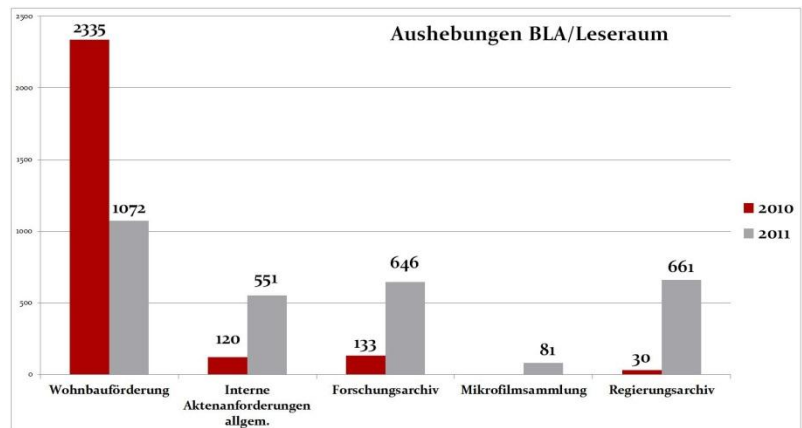
Die im Landesarchiv verwahrten Archivalien sind, sofern sie nicht der Archivsperrung unterliegen, unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes allgemein zugänglich und werden im Leseraum des Landesarchivs vorgelegt. Im Jahr 2011 nutzten 135 registrierte externe BenutzerInnen (aus Österreich, Dänemark, Deutschland, Israel, Kroatien, Niederlande, Schweiz, Ungarn) den Leseraum zum Studium von Beständen des Landesarchivs und der Landesbibliothek. Auch MitarbeiterInnen aus verschiedenen Abteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung nutzten das Angebot aktueller Ausgaben von (burgenländischen) Zeitungen und Zeitschriften, die im Leseraum bereitgestellt werden. Insgesamt konnte für den Leseraum eine Gesamtanzahl von 945 Benützertagen gezählt werden.

Burgenländisches Landesarchiv

Das Landesarchiv versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit. Zu seinen Agenden gehört unter anderem die Bereitstellung von Archivgut sowie die Beratung und Betreuung von Personen, Gemeinden, Vereinen oder anderen Institutionen bei Forschungsarbeiten, Ausstellungen, der Herausgabe von Festschriften oder Ortschroniken in methodischer und quellenkundlicher Hinsicht. Auch für die hausinterne Bearbeitung werden Archivalien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung ausgehoben, etwa Akten zur Wohnbauförderung.

Unter den Benützern des Landesarchivs finden sich HistorikerInnen, DissertantInnen und DiplomandInnen, StudentInnen, SchülerInnen, AhnenforscherInnen und GenealogInnen, schließlich auch LokalchronistInnen und HeimatkundlerInnen. Im Berichtszeitraum sind 388 Benützertage zu verzeichnen. Im Zuge der Bereitstellung von Archivgut vor Ort im Landesarchiv erfolgten im Jahr 2011 3011 Aushebungen von Aktenmaterial. Hinsichtlich Beratung und Auskunftserteilung wurden 341 Anfragen, z. B. zu allgemeinen

Fragen, Arisierungen, Familienforschung, Wappenverleihungen und Fotomaterial, beantwortet.



Fotosammlung

Die Fotosammlung des Landesarchivs versorgt WissenschaftlerInnen und private NutzerInnen sowie auch Presse, Verlage, Vereine und sonstige Institutionen aus dem In- und Ausland mit historischem Bildmaterial und gehörte im Berichtszeitraum zu den am meisten nachgefragten Beständen des Landesarchivs. Seit 2007 bis 2011 hat sich die Sammlung aus internen und externen Zuflüssen von ca. 50 000 Objekte auf rund 500 000 etwa verzehnfacht.

Neben unzähligen Einzelfotos zu den unterschiedlichsten Themen stellte Mag. Rita Münzer 2011 unter anderem Fotomaterial für eine Reihe von Ausstellungen, Begleitpublikationen und Projekten – vor allem auch anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ – bereit.

Publikationen (Auswahl):

Burgenland. 90 Jahre – 90 Geschichten. Begleitband zur Ausstellung, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 137), Eisenstadt 2011

Josef Tiefenbach, Landeskulturpreise im Burgenland. Geschichte. Preisträgerinnen & Preisträger. Biografien, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 138), Eisenstadt 2011

Historischer Atlas Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 141), Eisenstadt 2011

Heinz Kittelmann/Tobias Mindler/Johannes Steiner, Spuren der Menschlichkeit: 90 Jahre Burgenland. Der Beitrag des Roten Kreuzes zur Entstehung des Burgenlandes, Eisenstadt 2011

Eduard Sieber, Mattersburg und Walbersdorf. Geschichten in Bildern, Mattersburg 2011

Ludwig Zwickl, GySEV – Die Raaberbahn. Brücke zwischen Ost und West, [Wien] 2011

Schützen am Gebirge (Hg.), Schützen am Gebirge, Schützen am Gebirge 2011

Ortschronik Ollersdorf (noch unveröffentlicht)

Ausstellungen (Auswahl):

Burgenland. 90 Jahre – 90 Geschichten, Landesmuseum Burgenland, 23. Feber–18. Dezember 2011

WINDSTÄRKEN, Deutsches Technikmuseum Berlin, 26. Oktober 2011–31. Oktober 2013

90 Jahre Burgenland – 90 Soch'n, Landtechnik-Museum in St. Michael, 1. September–31. Oktober 2011 (Führungen bis April 2012)

Dauerausstellung, Kreuzstadl Rechnitz

Projekte (Auswahl):

KHV Babenberg Wien, Dokumentation 1910–2010

Gymnasium Oberpullendorf, Schulprojekt zu „90 Jahre Burgenland“

Burgenland Tourismus, Konzept „90 Jahre Burgenland“

ORF-Dokumentation „1921 von Deutsch-Westungarn zum Burgenland“



Grundbuchsukunden von 1926 und 1927



Grundbuch



Plakat zur Volksabstimmung 1921

Grundbuch

Das Grundbuch gehörte im Jahr 2011 neben der Fotosammlung zu den am öftesten nachgefragten Beständen des Landesarchivs und versorgte vor allem private NutzerInnen mit Angaben zum historischen Grundbuch des heutigen Burgenlandes. Im Bestand werden insgesamt 571 Schuber des zwischen 1850 und 1860 von den Bezirksgerichten angelegten sogenannten „Alten Grundbuches“ (Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf), verwahrt. Vom sogenannten „Neuen Grundbuch“ (Eisenstadt, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), das um 1910/1911 angelegt wurde, befinden sich 1780 Schuber im Landesarchiv. Zum Bestand gehören auch die Grundbuchsukunden, die einzelne Verträge im Wortlaut enthalten, und 1922 Schuber der Bezirksgerichte Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf sowie 201 Bände des Bezirksgerichts Güssing.

Burgenländische Landesbibliothek

Mit Ende des Berichtszeitraums konnten 1285 registrierte Benutzer (mit Bibliotheksausweis der Landesbibliothek) aus Österreich und Ungarn gezählt werden. Auch wissenschaftliche Institutionen aus Italien, Kroatien und der Slowakei nutzten die bestehenden Bestände zur Recherche. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 1254 Ausleihverbuchungen sowie 184 (aktive und passive) Fernleihen verzeichnet.

Plakatsammlung

Die Plakatsammlung der Landesbibliothek setzt sich hauptsächlich aus Veranstaltungsplakaten aus den Gemeinden, Wahlplakaten, alten Kinoprogrammen sowie einigen Tourismusplakaten zusammen und umfasst ca. 4350 Objekte. Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe von Plakaten für die Verwendung im Schulunterricht burgenländischer Schulen sowie für Ausstellungen zum Jubiläum „90 Jahre Burgenland“ verliehen. Am gefragtesten war dabei der „geigende Tod“ zur Volksabstimmung 1921 über den Verbleib von Sopron/Ödenburg bei Österreich.

BESTANDSZUWACHS

Burgenländisches Landesarchiv

Aktenablieferung aus Landesdienststellen/Landesverwaltung

Die aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung sind verpflichtet, jedes Schriftgut, das bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anfällt, dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, sobald es zur Erfüllung dieser Aufgaben nicht mehr benötigt wird.

Im Jahr 2011 wurden folgende Bestände an das Landesarchiv abgeliefert:

Laufende Registratur: Aktenbestände bis einschließlich Jahrgang 2007, von den einzelnen Abteilungen.

Findbücherraum: Protokolle und Indices bis einschließlich Jahrgang 2000, Übergabslisten bis einschließlich Jahrgang 2007, von den einzelnen Abteilungen.

Sonderablage: LAD – Landesamtsdirektion (Niederschriften, Sitzungsspiegel und Tagesordnungen über die Regierungssitzungen); Abt. 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abt. 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung der burgenländischen Gemeinden); Abt. 3 – Buchhaltung (Haushaltsrechnungen, WBF-Belege, Tagesprotokolle usw.); Abt. 3 – Finanzen (Zahlungs- und Verrechnungsaufträge, Originalbelege, Verlagsabrechnungen usw.); Abt. 4b-A – Agrartechnik (Kommissierungen); Abt. 4b-G – Güterwege (Kollaudierungsoperatte); Abt. 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Verrechnung); Burgenländischer Landtag (Gesetzesentwürfe, Registraturakte, Wortprotokolle, Beilagen zu den Wortprotokollen).

Ankäufe

Das Landesarchiv erweitert laufend den Bestand seiner Foto-, Karten- und Grafischen Sammlungen durch Ankäufe. Im Berichtszeitraum wurden ca. 580 fotografische Objekte, 27 historische Karten und 24 Stiche angekauft.

Fotos aus dem Landespressediens

In unregelmäßigen Abständen liefert der Landespressediens (Landesmedienservice Burgenland) Fotografien vergangener Jahre an das Landesarchiv ab. Im Berichtszeitraum konnte der Bestand der



Maria Theresia, Königin von Ungarn und Böhmen etc., kolorierter Kupferstich bei Duflos d.J., Paris 1787 (Ankauf 2011)



Napoleon, Kaiser der Franzosen zu Pferd, kolorierte Lithografie bei Mathias Mossbeck, Wien, um 1850 (Ankauf 2011)

Fotosammlung durch fotografische Objekte der Jahre 2001, 2002 und 2003 erweitert werden.

Mikroverfilmung

Seit 2002 erfolgt in Kooperation mit der Fürst Esterházy'schen Privatstiftung Burg Forchtenstein die Mikroverfilmung von Beständen des fürstlich Esterházy'schen Familienarchivs auf Burg Forchtenstein. Auch im Berichtszeitraum wurden die von der Mikrofilm- und Scantechnik GmbH (MFS) durchgeführten Arbeiten fortgesetzt und folgende Bestände verfilmt: Protokolle Nr. 601- zu den Urbaren über Weingärten, Äcker und behaute Güter der Gemeinden Siegendorf, Zagersdorf, St. Margarethen, Gschieß (Schützen am Gebirge), Krensdorf und Kleinfrauenhaid, Ritzing, Lackendorf, Weingraben und Landsee, St. Martin, Neutal, Stoob, Tschurndorf und Kalchgrueb, Weppersdorf, Kleinhöflein, Großhöflein, Wulkaprodersdorf, Lackenbach, Purbach, Draßmarkt, Mitterpullendorf, Oberpetersdorf, Unterrabnitz, Neudorf, Schwendgraben, Wimpassing, Ungarisch Prodersdorf, Loretto, Breitenbrunn. Da es sich bei den im Landesarchiv verwahrten Mikrofilmen der Waisenbücher um Originalfilme handelt, die für die Benützung gesperrt sind, müssen von den Filmen auch Repliken für die Benützung hergestellt werden. Von den 384 Original-Mikrofilmrollen, die in vergangenen Jahren angefertigt wurden, sollen in den nächsten Jahren je nach Budgetrahmen sukzessive Repliken erstellt werden. Von jenen 28 Mikrofilmen, die 2011 angefertigt wurden, stellte die MFS bereits Repliken für die Benützung her. In Zukunft soll sofort parallel zur Verfilmung der Urbare auch die Erstellung von Repliken durchgeführt werden.

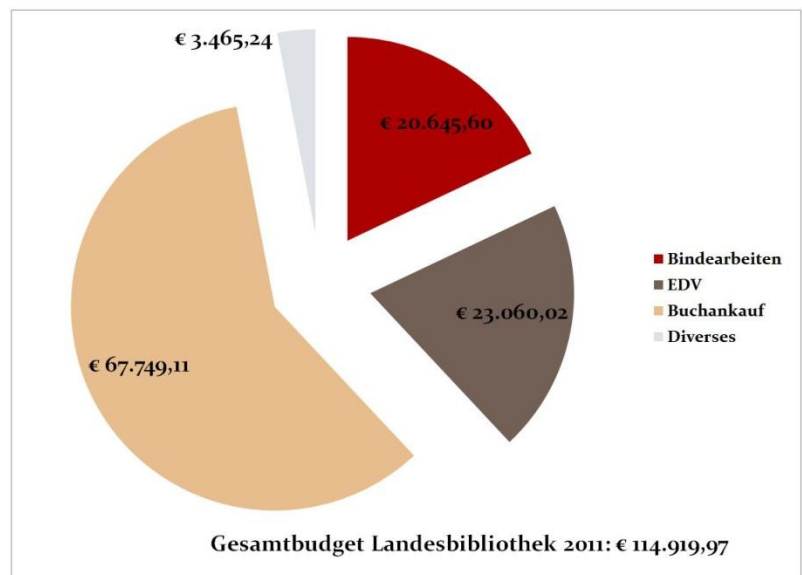
Nachlässe

Die Bestandserweiterung des Landesarchivs erfolgt unter anderem auch durch Übernahme von Nachlässen. So wurde im Berichtszeitraum der Nachlass des burgenländischen Landtagsabgeordneten, Nationalrats (SPÖ) und Volksgruppenpolitikers Friedrich Robak (1913–1994) dem Landesarchiv von dessen Sohn Heinz Robak (Steinbrunn) übergeben. Der aus Schriftstücken, Büchern, persönlichen Dokumenten und Objekten bestehende Nachlass ist noch nicht erschlossen.

Der Nachlass von Elvira Menzl aus Oberdorf gelangte durch ihre Söhne Hannes Gartner und Christian Menzl (über Vermittlung von Mag. Dr. Ursula Mindler) in das Landesarchiv. Der Nachlass enthält diverse persönliche Dokumente und Geschäftsstücke und ist noch nicht erschlossen.

Burgenländische Landesbibliothek

Der Buchbestand der Landesbibliothek konnte 2011 durch Ankauf, Spende, Tausch und Ablieferung der Pflichtstücke (Pflichtexemplare) um 1 878 Bände erweitert werden. Somit erhöhte sich der Gesamtbestand der Landesbibliothek per 31. Dezember 2011 auf 113 604 (in DABIS erfasste) Bände.



Plakatsammlung

Durch Spenden burgenländischer Kulturinstitutionen und -veranstalter sowie der burgenländischen Parteien wird der Bestand der Plakatsammlung jährlich um rund 50 Plakate zu Veranstaltungen sowie Wahlplakate erweitert, so auch im Berichtszeitraum 2011.

BESTANDSERSCHLIESSUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Fotosammlung

Im Rahmen der seit 2005 durchgeführten wissenschaftlichen Erschließung, Beschlagwortung und Digitalisierung der Fotosammlung des Landesarchivs nahm Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. im Rahmen eines EFRE-Projektes 3 567 Neukatalogisate aus dem Bestand der ehemaligen Wochenzeitung „BF“ (vormals „Burgenländische Freiheit“) in die archiveigene DABIS-Fotodatenbank auf und korrigierte bzw. ergänzte weitere 608 bestehende Altkatalogisate. Die Datenangaben zu den in DABIS aufgenommenen Fotos umfassten dabei zumindest folgende Beschreibungskategorien: Topografie/Ort, Sujet/Beschreibung (z. B. Ereignisse, Personen etc.), Inventarnummer, Maße, Datum und Fotograf (falls bekannt). Auch Publikationen, in denen bereits Fotos aus der Sammlung reproduziert wurden, bzw. Hinweise auf die jeweiligen Ausgaben der „BF“ (sofern bekannt) wurden in der digitalen Datenbank vermerkt. Mit Ende des Berichtszeitraums umfasste die DABIS-Fotodatenbank des Landesarchivs 43 625 Datensätze sowie 18 471 Schlagwörter und 4 901 Personennamen, die eine differenzierte Suche in der Datenbank ermöglichen.



Umkartonierung der Gemeindearchivalien

Gemeindearchiv

Mit der Umkartonierung der Gemeindearchivalien in neue säurefreie Archivkartons und der gleichzeitigen Umstellung von stehender auf liegende Lagerung erfolgte eine Überarbeitung des Inventars, das die Kartons/Gemeindearchiv anführt. Da im alten Inventar des Landesarchivs einige Gemeindearchive noch nicht aufgenommen und ohne Signatur waren, wurden in Abstimmung mit Mag. Karin Sperl, MAS die Signaturen der Gemeindearchive überarbeitet. Ebenso erfolgte die Einarbeitung von im Zuge der Sichtung von Archivbeständen aufgefundenen Archivalien in das Gemeindearchiv Eisenstadt-Schlossgrund. Diese Arbeiten wurden unter Anleitung und Aufsicht von Mag. Karin Sperl, MAS von Dr. György Tilcsik (Komitatsarchiv Vas in Szombathely), Dr. István Bariska (Kőszeg)

und Dr. Péter Dominkovits (Komitatsarchiv Győr-Moson-Sopron in Sopron) vom 9. bis 13. Mai und vom 6. bis 10. Juni 2011 durchgeführt.

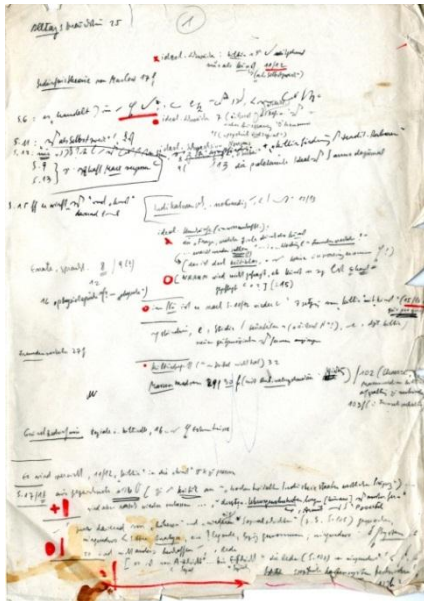
Mikrofilmsammlung

Mit Unterstützung einer Ferrialpraktikantin (Claudia Fritz) konnte eine Überarbeitung und Aktualisierung des Mikrofilminventars durchgeführt werden.

Nachlässe

Im Berichtszeitraum führte Mag. Michael Hess eine Erschließung des Nachlasses des Schriftstellers Fritz Herrmann durch. Der aus Manuskripten, Drehbüchern, Hörspiel-Manuskripten, Büchern, Materialsammlungen und diversen Korrespondenzen bestehende Bestand kam durch die Witwe Dr. Edith Herrmann (über Vermittlung von Dr. Jakob Perschy) in das Landesarchiv.

Auch der Nachlass Josef Altenburger, der hauptsächlich aus Genealogien zu Familien aus Sankt Margarethen im Burgenland sowie Aufsätzen zur lokalen Geschichte Sankt Margarethens enthält und über die Witwe Emilie Altenburger und die Tochter Isabella Bancroft (über Vermittlung von Dr. Jakob Perschy) in das Landesarchiv gelangte, wurde 2011 von Mag. Michael Hess erschlossen.



Objekte aus dem Nachlass von Fritz Herrmann

Skartierung

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört es, die Eignung von Akten und sonstigem Dokumentationsmaterial als Archivgut für die dauernde Archivierung festzustellen. Akten, die als nicht archivwürdig bewertet werden, sind zu skartieren. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 710 Archivkartons aus folgenden Beständen des Landesregierungsarchivs von Wilhelm Windisch und Roland Zakall skartiert:

Laufende Registratur: Verwaltungsakte, Allgemein (bis einschließlich Skv: 2011).

Sonderablage: Abt. 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abt. 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung); Abt. 3 – Finanzen (Originalrechnungen, Zahlungs- und Verrechnungsaufträge, Verlagsabrechnungen usw.); Abt. 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Rechnungsbelege).

Burgenländische Landesbibliothek



Landesbibliothek, Depot

Die Bestände der Landesbibliothek werden laufend in das Bibliothekssystem DABIS verzeichnet und stehen den BibliotheksbenützerInnen für Literaturrecherchen jederzeit über den Online-Katalog (<http://lbe.dabis.org/>) zur Verfügung. Das vorrangige Ziel in der Bestandserschließung liegt in der Neuaufnahme von Daten und der Katalogoptimierung. Im Rahmen der Erschließung der Buchbestände in DABIS führten die Mitarbeiterinnen Gabriele Biskup und Doris Widlhofer im Jahr 2011 die Aufnahme von 7 899 Altdatensätzen sowie 4 736 Neudatensätzen durch. Weitere 2 954 bereits bestehende Datensätze konnten im Zuge der Katalogpflege korrigiert werden.

Um den BenützerInnen eine differenzierte Suche im Online-Katalog zu ermöglichen, wurden die bestehenden Suchmöglichkeiten um 1 972 Schlagwörter, 5 046 Personennamen und 357 Körperschaften erweitert und 407 unselbstständige Werke (Aufsätze, Artikel etc.) von Mag. Michael Hess in DABIS erfasst.

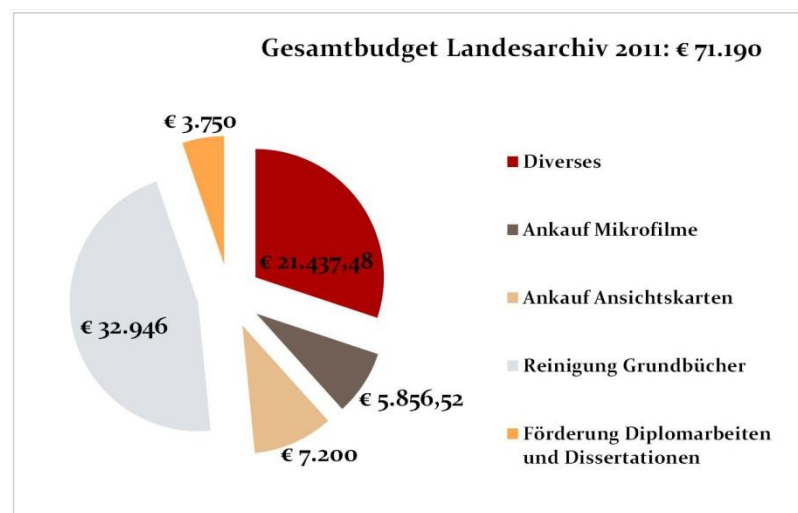
BESTANDSERHALTUNG UND -SICHERUNG

Burgenländisches Landesarchiv

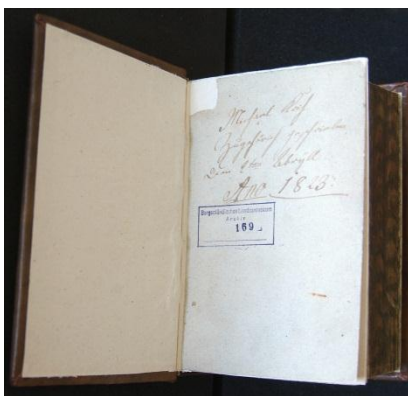
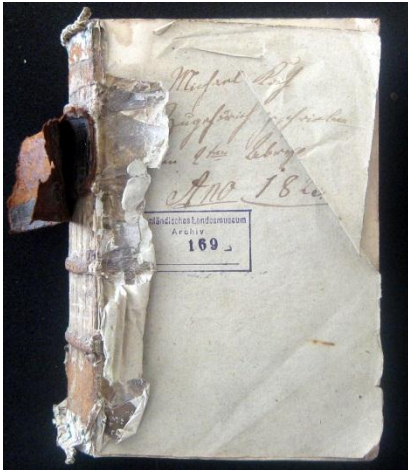
Restaurierung

Im Jahr 2005 wurde bei routinemäßigen Kontrollen bei einem Teil der Bestände des Grundbuches Schimmelpilzbefall festgestellt, dessen Sanierung unbedingt notwendig war, um das Archivmaterial der Öffentlichkeit auch in Zukunft zugänglich machen zu können.

Wie bereits in den Jahren davor wurde auch im Berichtszeitraum die Behebung der Schäden bzw. die Dekontaminierung der befallenen Akten von der Firma Schempp Bestandserhaltung GmbH (Kornwestheim, Baden-Württemberg) durchgeführt. Im April 2011 erfolgte die Reinigung von 11 Laufmetern Grundbuchsukunden der Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf, im November 2011 von 19 Laufmetern Grundbuchsukunden des Bezirkes Eisenstadt. Die Kosten dafür beliefen sich auf € 32 946.



Aus dem Bestand des Gemeindearchivs St. Georgen (Bestandsgruppe Gemeindearchivalien Nord, Signatur A III-a) wurde das Fasz. IV (Steuerangelegenheiten)/1, Nr. 8-11 zur Restaurierung übergeben. Es handelt sich dabei um Kontributionsrechnungen aus dem Zeitraum 1811 bis 1814/1815. Die 135 Blätter im Format A4, A3 und A5, zum Teil mit Lacksiegel, zeigten teilweise starke Verschmutzung



Luther-Bibel vor und nach der Restaurierung



Fotosammlung, Fotoarchivhüllen und Metallschränke

und Schimmelbefall. Etwa 85% der Papierblätter waren bereits sehr brüchig und wiesen Wasserränder auf.

Zum Erhalt der einzelnen Objekte nahm der Restaurator Martin Havranek eine manuelle Grundreinigung vor, besprühte die einzelnen Blätter mit Alkohol, um den Schimmel zu stoppen. Zur Festigung des Papiers wurde dieses mit Cellulose bestrichen, die stärker geschädigten Blätter wurden mit Japanpapier gefestigt und gepresst. Die Kosten der Restaurierung beliefen sich auf € 850.

Für die Anfang 2012 im Landesmuseum Burgenland gezeigte Ausstellung „Tabula Burgenlandensis. Das Burgenland und seine Geschichte in Kartenbildern“ im Landesmuseum Burgenland wurde aus dem ehemaligen Archivbestand des Landesmuseums eine Luther-Bibel von 1683 (LM Sign. 169) zur Verfügung gestellt. Aufgrund fehlender Vorsätze musste die Bibel jedoch vor Ausstellungsbeginn restauriert werden. Dazu wurde die erste und letzte Lage vorsichtig gelöst und das Vorsatzblatt eingearbeitet. Auch eine komplette Erneuerung des Ledereinbandes war notwendig. Die Kosten für die Restaurierung übernahm das Landesmuseum Burgenland.

Im September 2011 wurden mehrere, beschädigte Mikrofilmrollen aus der allgemeinen Mikrofilmsammlung an die Mikrofilm- und Scantechnik GmbH übergeben, um eine allfällige Restaurierung festzustellen.

Konservierung

Die Gemeindearchivalien des Forschungsarchivs wurden in neue säurefreie Archivkartons umkartoniert, gleichzeitig diese Bestände von stehender auf liegende Lagerung umgestellt.

Parallel zur laufenden wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung erfolgte die Eintaschung der 2011 inventarisierten „BF“-Bestände in säurefreie und ungepufferte, nach konservatorischen Gesichtspunkten ausgewählte Fotoarchivhüllen sowie die Lagerung in einbrennlackierte Metallschränke.

Digitale Langzeitarchivierung

Parallel zur wissenschaftlichen Datenbankerschließung der Fotosammlung des Landesarchivs erfolgt seit 2005 laufend die Anfertigung von Scans fotografischer Objekte. Im Jahr 2011 führte Ines Illedits die Speicherung von 636 historischen Fotografien, Ansichts-

karten und Negativen für die digitale Langzeitarchivierung am Bildatenserver des Landesarchivs durch.

Burgenländische Landesbibliothek

Auch im Jahr 2011 wurden wieder umfangreiche Bindearbeiten, vor allem an Periodika, durchgeführt. Die Kosten dafür beliefen sich auf € 20 645,60.

An Ordnungsarbeiten sind insbesondere die jährlich anfallenden Arbeiten im Bereich der Zeitschriften- und Zeitungsverwaltung zu nennen. Dazu gehören die Ordnung und Ergänzung der (fehlenden) Exemplare und die Vorbereitung der Druckwerke für den Buchbinder (Franz Filla).

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die Durchsicht der für die Landesbibliothek in Frage kommenden Bibliografien, Prospekte und Kataloge, die Auswahl der anzuschaffenden Publikationen (Christine Heckenast, Jakob Perschy, Roland Widder), die Bearbeitung der landeskundlichen Dokumentation (Michael Hess) und die Bearbeitung der Publikation der Burgenländischen Landesbibliographie (Michael Hess, Jakob Perschy).

PROJEKTE UND FORSCHUNG

Burgenländische Nomenklaturkommission

Die Burgenländische Nomenklaturkommission beschäftigt sich seit 1969 mit Flurnamenforschung im Allgemeinen, im Speziellen mit den Problemen der Benennung von Riednamen burgenländischer Ortschaften im Zusammenhang mit der Kommassierung. Von Seiten des Hauptreferats Landesarchiv und Landesbibliothek sind WHR Dr. Roland Widder, Mag. Rita Münzer, Dr. Jakob Perschy und Mag. Karin Sperl, MAS Mitglieder der Nomenklaturkommission.

Im Berichtszeitraum 2011 bearbeitete die Nomenklaturkommission in vier Sitzungen die Katastralgemeinden Frauenkirchen, Apetlon, Pamhagen, Wallern, Stadtschlaining, Altschlaining, Drumling, Goberling und Neumarkt im Tauchental.

Heraldik



Frankenu-
Unterpullendorf



Kleinmürbisch



Zemendorf-Stöttera



St. Martin an
der Raab

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört die Gemeindeheraldik, d. h. die Beratung interessierter Gemeinderepräsentanten bei der Beantragung zur Führung eines Gemeindewappens sowie die fachliche Begutachtung der eingereichten Entwürfe nach heraldischen Gesichtspunkten. Im Jahr 2011 erfolgten nach Begutachtung durch Mag. Rita Münzer Wappenverleihungen an die Gemeinden Frankenu, Kleinmürbisch, Neustift bei Güssing, Sankt Martin an der Raab, Tschanigraben und Zemendorf-Stöttera. Weiters wurden Vorarbeiten für weitere Wappenverleihungen gemeinsam mit den Gemeinden Mannersdorf an der Rabnitz, Heugraben, Inzenhof, Lackendorf, Neuberg, Neusiedl am See, Olbendorf, Weiden bei Rechnitz und Wimpassing an der Leitha durchgeführt.

Projekt „Archivneubau/-zubau“

Trotz verschiedener Überbrückungsmaßnahmen zur restlosen Ausnützung des vorhandenen Speicherplatzes (z. B. Einbau von Rollregalen), neigen sich die Raumreserven des Landesarchivs und der Landesbibliothek dem Ende zu. So betrug etwa die Auslastung im

Jahr 2010 bereits 85%. Außerdem bestehen diverse bauliche Mängel, die behoben werden müssen, und die derzeitige Situierung innerhalb des Gebäudes des Amtes der Burgenländischen Landesregierung entspricht nicht mehr den aktuellen archivtechnischen Erfordernissen bzw. den Anforderungen an einen publikumsorientierten Dienstleistungsbetrieb. Daher bemüht sich das Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek seit Jahren um eine Lösung der beengten Platzkapazitäten und um einen Archivneubau/-zubau. Zu diesem Zweck fanden am 24. Jänner und am 25. November 2011 Besprechungen mit Vertretern der Beteiligungs- und Liegenschafts GmbH (BELIG), die als Dienstleister für das Land Burgenland Gebäude und Liegenschaften bewirtschaftet und verwaltet, statt. An beiden Besprechungen nahmen WHR Dr. Josef Tiefenbach (Abteilungsleiter der Abteilung 7) und WHR Dr. Roland Widder (Hauptreferatsleiter) teil, am 25. November 2011 war auch Mag. Gert Polster, Büroleiter von Landesrat Helmut Bieler, anwesend.

Projekt „Burgenländisches Archivgesetz“

Den Forderungen nach einem gesetzlich geregelten Zugang zu zeithistorischem Archivgut sowie die Beachtung der Datenschutzgesetzgebung wurde durch die Implementierung eines Bundesarchivgesetzes (im Jahr 2000 in Kraft getreten) und Archivgesetze in den Ländern Kärnten, Wien, Oberösterreich und Salzburg Rechnung getragen. Ein eigenes Landesarchivgesetz ermöglicht ein Agieren der Landesarchive auf gleicher Augenhöhe mit dem Österreichischen Staatsarchiv unter föderalen Gepflogenheiten. Dadurch kann eine stärkere Offenheit gegenüber der zeithistorischen Forschung durch einen erleichterten Zugang zum Archiv betont werden. Dazu gehört auch, die derzeit geltenden Schutzfristen an den europäischen Standard anzupassen und die Archivsperrung mit 30 Jahren (in Ausnahmefällen 20 Jahren) festzulegen. Unter Wahrung der Gemeindeautonomie kann mit Hilfe eines Landesarchivgesetzes auch die beratende Funktion für die regional- bzw. lokalhistorisch bedeutsamen Gemeindearchive gesetzlich verankert werden. Ebenso gilt es, den Entwicklungen im EDV-Bereich Rechnung zu tragen, damit auch in Zukunft die historische Überlieferung in den Archiven gesichert und ihre demokratisch legitimierte Verwendung gewahrt bleiben.

Seit 2010 erfolgen vonseiten des Landesarchivs vorbereitende Maßnahmen zur Erstellung eines Archivgesetzes für das Burgenland. Unter anderem führte Mag. Karin Sperl, MAS am 22. November und am 7. Dezember 2011 diesbezüglich Vorgespräche mit Mag. Elke Landl, einer Vertreterin der Landesamtsdirektion/Verfassungsdienst im Amt der Burgenländischen Landesregierung.

Projekte und Forschungsvorhaben von MitarbeiterInnen

Mag. Rita Münzer begann im Berichtszeitraum mit den Arbeiten an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll, sowie mit den Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ aus dem Bestand der Fotosammlung.

Mag. Michael Hess arbeitet an einer umfassenden Dokumentation der burgenländischen Verwaltungselite im Zeitraum von 1922 bis 1938/45.

Mag. Karin Sperl, MAS war im Berichtszeitraum mit der Redaktion eines Tagungsbandes der Schlaininger Gespräche betraut, der die Ergebnisse der Symposien von 2009 und 2010 zur Familie Nádasdy zusammenfassen und spätestens 2014 erscheinen soll.

Im Jahr 2011 leitete sie die VÖA-Arbeitsgruppe „Standardisierung von Erschließung“, deren Aufgabe die Erarbeitung von Umsetzungsempfehlungen für die Erschließungsstandards ISAD (G) und ISDIAH ist.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen

Das Landesarchiv



in unserem Bezirk Eisenstadt-Umgebung

Einladungskarte zur Ausstellungseröffnung

Ausstellungen des Burgenländischen Landesarchivs und der Burgenländischen Landesbibliothek

Die vom Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Ausstellungsreihe „Das Landesarchiv in unserem Bezirk“ gastierte von 17. November 2011 bis 29. Feber 2012 in der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung. In der Ausstellung, die Dr. Jakob Perschy (Landesbibliothek) kuratierte und Dr. Milenia Snowdon-Prötsch gestaltete, wurden Materialien aus dem Landesarchiv (Karten, fotografische Objekte, Grundbuchauszüge etc.) aus den Gemeinden des Bezirkes gezeigt.

Ausstellungen von MitarbeiterInnen

Mag. Michael Hess (Landesbibliothek) kuratierte gemeinsam mit dem burgenländischen Historiker Mag. Dr. Herbert Brettl die Wanderausstellung zum Projekt „NS-Euthanasie im Burgenland“, das sich erstmals mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der NS-Euthanasie auf dem Gebiet des heutigen Burgenlandes beschäftigt. Die Ausstellung war eine Kooperation des Burgenländischen Landesarchivs, des Landesmuseums Burgenland, der Diözese Eisenstadt und der Evangelischen Kirche AB des Burgenlandes und wurde in folgenden Institutionen gezeigt: Haus St. Stephan, Oberpullendorf (7.–26. Jänner 2011), Haus St. Christophorus, Oberschützen (28. Jänner–23. Feber 2011), BORG Güssing, Güssing (28. Feber–23. März 2011), Arche, Jennersdorf (25. März–11. April 2011), Evangelisches Gemeindezentrum, Gols (29. April 2011–15. Mai 2011).

Der Kurator Mag. Michael Hess führte einige Male interessierte SchülerInnen durch die Ausstellung.



Ausstellungseröffnung „NS-Euthanasie im Burgenland“ im BORG Güssing, Mag. Michael Hess, Mag. Franz Flemisch (Direktor BORG Güssing) und Mag. Dr. Herbert Brettl (von re)



Ausstellungseröffnung „NS-Euthanasie im Burgenland“ im BORG Güssing, Superintendent Mag. Manfred Koch



Symposium „insich(t) & ansich(t)“

Symposium „insich(t) & ansich(t)“,
Mag. Dr. Dieter HalwachsSymposium „insich(t) & ansich(t)“,
Mag. Martin KrennSymposium „insich(t) & ansich(t)“,
Mag. Dr. Sándor Békési

Tagungen

Symposium „insich(t) & ansich(t) – Das Burgenland von 1921 bis 2011“

Dieses von Mag. Michael Hess anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ organisierte Symposium des Landesarchivs fand von 26. bis 27. Mai 2011 im Haus der Begegnung in Eisenstadt statt. Rund 50 TeilnehmerInnen verfolgten 12 Referate, die einen Bogen von burgenländischer Identitätsgeschichte bis zu landeskundlicher Forschung spannten:

Gerhard Baumgartner, Die Identität(en) der burgenländischen Ungarn

Sándor Békési, Die österreichische Puszta als Erinnerungslandschaft

Marin Berlakovich, Die Identität(en) der burgenländischen Kroaten

Christa Grabenhofer, „Von traditionell bis progressiv“ – neun Jahrzehnte burgenländischer Mundartdichtung

Hans Gumprecht, Ein Burgenländer 40 Jahre in der Schweiz: Beobachtungen, Erfahrungen und (vielleicht) Einsichten – eine vorläufige Bilanz

Dieter Halwachs, Vom „Zigeuner(ischen)“ zum Rom(an)

Hannes Herdits, Graben nach Identität – archäologische Forschung im Burgenland

Michael Hess, Kein Strom, keine Verkehrsanbindung, kein Phantasyland – nicht verwirklichte Projekte im Bezirk Neusiedl am See

Martin Krenn, Haydn, Liszt und die burgenländische Kulturpolitik – Determinanten der Identitätsstiftung und politischen Auseinandersetzung in der „Gründerzeit“ des Burgenlandes

Ursula Mindler, „Ich weiß eigentlich nicht, als was ich mich fühle.“ Zur Frage „burgenländischer“ Identität(en) während der NS-Zeit

Jakob Perschy, Pannonien? Pannonien! Anmerkungen zur Identifikations- und Markttauglichkeit eines historisch-geographischen Begriffs

Karin Sperl, Landeskundliche Forschung im Filialarchiv Eisenstadt



36. Österreichischer Archivtag,
Landesrat Helmut Bieler



36. Österreichischer Archivtag,
WHR Dr. Roland Widder



36. Österreichischer Archivtag,
WHR Dr. Roland Widder, Kulturlandesrat
Helmut Bieler und Hon.-Prof. Dr. Josef Riegler
(von li nach re)

36. Österreichischer Archivtag

Vom 13. bis 14. September 2011 fand in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt der 36. Österreichische Archivtag statt, der unter dem Generalthema „Grenzüberschreitungen. Miteinander die gemeinsame Vergangenheit für die Zukunft bewahren“ stand. ArchivarInnen aus ganz Österreich sowie Gäste der Archivverbände aus Ungarn, Tschechien, Slowenien, der Schweiz und Deutschland kamen zusammen, um gemeinsame, grenzübergreifende Projekte zur Erhaltung und Aufarbeitung ihrer Bestände vorzustellen und über neue Möglichkeiten von Kooperationen zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde von Kulturlandesrat Helmut Bieler eröffnet. Den Eröffnungsvortrag hielt Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer, Direktor des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, an dem seit mehr als 150 Jahren die ArchivarInnen in Österreich ausgebildet werden.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer stellte in seinem Vortrag „Vom ‚Institutskurs‘ zum Masterstudium ‚Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft‘ an der Universität Wien: eine Grenzüberschreitung?“ die Entwicklung bzw. Veränderung der Ausbildung dar und wies auch darauf hin, dass im Zuge dieser Ausbildung immer wieder Kontakte zu und Projekte mit benachbarten ausländischen Archiven hergestellt werden konnten. Die Vorträge am Nachmittag des ersten Tages von Dr. István Fazekas, ungarischer Archivdelegierter am Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, „Im Dienst Ungarns und Österreichs. Die ungarischen Archivdelegierten und die grenzüberschreitende Archivproblematik“, und Mag. Karin Sperl, MAS, Burgenländisches Landesarchiv, „Pannonische Kooperationen“, beschäftigten sich mit der langjährigen, bereits 1920/21 begonnenen Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn auf dem Gebiet des Archivwesens. Dr. Helga Penz präsentierte in ihrem Vortrag „How many Jesuits does it take to change a light bulb? Kooperationsmodelle der Ordensgemeinschaften im Archivwesen – ein Werkstattbericht“ die Zusammenarbeit der Ordensarchive, die aufgrund der Organisation der Orden schon grenzüberschreitend kooperieren (müssen).

Am ersten Veranstaltungstag wurde auch die Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA) abgehalten. Im Rahmen des 36. Österreichischen Archivtags fanden die Sitzungen der VÖA-Fachgruppen „Archive der aner-



36. Österreichischer Archivtag

36. Österreichischer Archivtag,
Dr. István Bariska

36. Österreichischer Archivtag

kannten Kirchen und Religionsgemeinschaften“, „UniversitätsarchivarInnen und ArchivarInnen wissenschaftlicher Einrichtungen“ sowie des „Arbeitskreises der österreichischen KommunalarchivarInnen“ statt. Den Abschluss des ersten Tages stellte der Empfang des Landes Burgenland in der Wirtschaftskammer/WIFI dar, bei dem Landesamtsdirektor WHR Dr. Robert Tauber die BesucherInnen des Archivtags begrüßte.

Am zweiten Veranstaltungstag stellte a.o. Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter, Vorarlberger Landesarchiv, in seinem Referat „Archivarische und historische Zusammenarbeit im Bodenseeraum“ die Zusammenarbeit mit Archiven vor allem in der Schweiz nicht nur auf archivischer, sondern auch auf historischer Seite vor. Diese Zusammenarbeit hat sich auch bereits in Form des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraumes institutionalisiert. Dr. Gerhart Marckhgott, Oberösterreichisches Landesarchiv, sprach über die Kooperation im „Dreiländereck Oberösterreich – Bayern – Böhmen“, die bereits ihren Ausdruck in einem gemeinsamen Projekt – ein grenzüberschreitender Archivtag mit Südböhmen – gefunden hat.

Hon.-Prof. Dr. Josef Riegler, Steiermärkisches Landesarchiv und Präsident des VÖA, beleuchtete das Thema Grenzüberschreitung unter einem ganz anderen Gesichtspunkt. In seinem Vortrag mit dem (bereits selbstsprechenden) Titel „Archiv (ohne) Grenzen? Bemerkungen zu Archivportalen, Open Government, Web 3.0 und der Entwicklung von Archiven“ ging es um neue Möglichkeiten für Archive durch Internet und Digitalisierung, mit deren Hilfe BenutzerInnen von Archiven ohne Ortswechsel auswärtige Archivbestände nutzen können. Auch die Folgen dieser neuen Entwicklung auf die Archive wurden thematisiert.

Insgesamt war der 36. Österreichische Archivtag mit jeweils rund 120 TeilnehmerInnen an beiden Tagen gut besucht.

Eine Veröffentlichung der Vorträge des 36. Österreichischen Archivtags erfolgte 2012 im „Scrinium“ (Bd. 66), dem Publikationsorgan des VÖA.

Parallel zum Archivtag fand eine Firmenausstellung von Archivbedarf statt, die von den TeilnehmerInnen gut angenommen wurde.

Aussteller:

Archivkartons: Fa. Japico, Wien, und Fa. Grazer+Co (Regis), Grossau



Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 2011

Gesinde im pannonischen Raum
vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert

5. bis 8. Juli 2011
Fürstenfeld

Einladung zum 41. Internationalen
Kulturhistorischen Symposium Mogersdorf

Archivsoftware/Archivinformationssysteme: Scope solutions (CH), AUGIAS (D), Joanneum research/Archivispro (A).

Buchscanner: Mikrofilm und Scantechnik GmbH (MFS), Krumm-nussbaum, und ImageWare, Wien.

41. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Das vom Landesarchiv mitveranstaltete „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf“ wird seit 1969 jährlich an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy sowie Kroatien und Slowenien – das Symposium wird dabei von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raumes wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposium stellt ein wohl einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat das Symposium nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit und den europäischen Geist in der pannonischen Region.

Das 41. Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf fand mit ca. 100 TeilnehmerInnen vom 5. bis 8. Juli 2011 in Fürstenfeld statt. Die aus 25 TeilnehmerInnen bestehende burgenländische Delegation nominierte Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf und Mag. Dr. Herbert Brettl als Referenten.

Das Generalthema war in 13 Referaten dem „Gesinde im pannonischen Raum vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert“ gewidmet:

Herbert Brettl, Aspekte zur Lage der landwirtschaftlichen Saisonarbeiter auf den burgenländischen Meierhöfen um 1900

Dragica Čeč (Slowenien), Zwischen Haushalt und Straße. Rechtliche Stellung und soziale Wirklichkeit weiblicher Dienstboten im späten 18. und im frühen 19. Jahrhundert

Zoltán Göszy/Norbert Spannenberger (Somogy), Die sozioökonomische Relevanz der (un)behausten Kleinhäusler in Süd-Transdanubien in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts – eine Erfolgsgeschichte?

Elke Hammer-Luza (Steiermark), „Ich erhalte mich von Bauernarbeit“. Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse der ländlichen Dienstboten in der Steiermark im 18. und 19. Jahrhundert

Katarina Horvat (Kroatien), Das Gesinde in der Stadt Zagreb von 1880 bis 1910

Gergely Krisztián Horváth (Vas), Agrarverfassung und Gesindewesen im Wieselburger Komitat in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Rudolf Kropf, Im Dienst. Dienstboten von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der Herrschaft Schlaining

Ambrus Miskolczy (Vas), Diskussionen über die Lage der Bauern in Ungarn um 1800

Gernot Peter Obersteiner (Steiermark), Die Dienstbotenfrage im Steiermärkischen Landtag

Elisabeth Schöggel-Ernst (Steiermark), Die Auswirkungen der Tabakfabrik Fürstenfeld auf die Sozialstruktur des ländlichen Raumes

Andrej Studen (Slowenien), Zum Alltag von Dienstmädchen in bürgerlichen Haushalten

Éva Tóth/Gábor Lukács (Somogy), Schloss- und Hofhaltung: Diener- und Landwirtschaftsbeamte am Hof von Georg Graf Festetics an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert

Zlata Živaković-Kerže (Kroatien), Gesinde in Stadt und Herrschaft. Dienstboten in den Städten Osijek und Vukovar und auf der Herrschaft Valpovo am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Zum Vortrag von Mag. Dr. Herbert Brettl, Aspekte zur Lage der landwirtschaftlichen Saisonarbeiter auf den burgenländischen Meierhöfen um 1900:

Beim Übergang zur kapitalistischen Landwirtschaft im 19. Jahrhundert waren die Grundherrschaften wegen der mangelnden Mobilität der Landarbeiter gezwungen, diese auf dem Gutshof anzusiedeln. Im Verlauf eines Wirtschaftsjahres waren nicht immer gleich viele Arbeitskräfte vonnöten. In den Spitzenzeiten, wie z. B. beim Getreideschnitt, beim Drusch und bei der Rübenarbeit, musste zusätzliches Personal aufgenommen werden. Die Gutsverwaltungen sahen sich für diese Zeit nach „gutshoffremden“ Saison- und Erntearbeitern um. Die effizienteste Lösung bestand darin, Saisonarbeiter von März bis November anzuwerben. So konnte der Gutshofbesitzer fixe Personalkosten vermeiden und Arbeitssuchende, die in ihren

Herkunftsorten kein gesichertes Auskommen fanden, konnten ihren Lebensunterhalt sichern.

Im Allgemeinen stammten die Saisonarbeiter aus ärmsten Verhältnissen, aus Regionen, in denen es für sie kaum Einkommensmöglichkeiten gab. Teilweise waren es Kleinstbauern, deren Grundbesitz in der Heimat nicht ausreichte, um die Existenz zu sichern. In einer Beschreibung der Landwirtschaft der Gegend um Ungarisch-Altenburg von 1861 wird bereits erwähnt, dass „die Wanderarbeiter den Getreideschnitt oder das Dreschen für jenen Naturalanteil übernehmen oder sie nehmen zu den angeführten Preisen für den ganzen Sommer oder selbst das ganze Jahr Arbeit an. [...] Sie kommen aus den kleinen Karpaten (Slowakei), aus Schlesien, Mähren, Böhmen oder aus den an der nordsteirischen Grenze liegenden Bezirken Ungarns – Hienzen genannt.“

Die schlechte Unterbringung der Saisonarbeiter stellte sehr häufig ein Problem dar. Sie hausten zumeist in einem barackenähnlichen Massenquartier am Rande der Meierhöfe. In der Meierhofhierarchie standen die Saisonarbeiter an der untersten Stelle.

Der Einsatz der Saisonarbeiter erfolgte im Getreide-, Mais- und Rübenanbau. Die Entlohnung der Arbeitskräfte bei der Getreidewirtschaft erfolgte im Naturalanteil. Für das Mähen, Binden und Aufstellen erhielten sie den Anteil von $\frac{1}{9}$ bis $\frac{1}{11}$, ebenso für den Drusch. In Summe erhielten sie $\frac{1}{5}$ des „Erdroschenen“. Die Rübenarbeit war die häufigste Form der Saisonarbeit im 20. Jahrhundert und wurde auch noch bis nach 1945 durchgeführt. Das Arbeitsjahr der Saisonarbeiter begann im März mit der Rübenarbeit und endete im November mit der Rübenernte. Die Rübenarbeit wurde im Akkordlohn bezahlt.

Erst 1876 kam es erstmals mit dem Gesindegesetz zur Regelung des Verhältnisses zwischen den Arbeitgebern und dem Gesinde. Das Gesetz wurde sehr oberflächlich verfasst, enthält nur die notwendigsten allgemeinen Vereinbarungen, sodass weitere Arbeitskonflikte unvermeidlich waren. Ab den 1930er Jahren erfolgte die Entlohnung nach den Grundlagen der Kollektivverträge, die die Vertragsdauer, Pflichten der Arbeitnehmers und Arbeitgebers, Entlohnung, Verköstigung und Unterkunft detailliert regelten.

Die steigende wirtschaftliche Krise, die Arbeitslosigkeit und Ausweglosigkeit der örtlichen Tagelöhner brachten es mit sich, dass ab Mitte der 1920er Jahre zunehmend gegen die ausländischen Arbeits-

kräfte polemisiert wurde. Die Gutsbetriebe wurden durch Verordnungen, wie das Landarbeiterschutzgesetz von 1925, dazu gezwungen, inländische Landarbeiter an Stelle der Slowaken einzustellen. Die Rekrutierung von genügend einheimischen Arbeitskräften stellte sich aber als sehr schwierig heraus.

Erst die laufende Rationalisierung und massiv einsetzende Mechanisierung in den 1950er Jahren machten die Anwerbung von Saisonarbeitern, die zuallererst vom Gutshof verdrängt wurden, unnötig. Die Wanderarbeiter verloren eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle und versuchten, dies durch die Annahme von Hilfsarbeiten am Bau zu kompensieren.

Zum Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf, Im Dienst. Dienstboten von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der Herrschaft Schlaining:

Der Vortrag beruht auf quantitativen Analysen diverser Konskriptionen des Eisenburger Komitats aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die einstige Großherrschaft Rechnitz-Schlaining war bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts infolge der batthyányschen Besitzteilungen bereits beträchtlich gesplittet und zerfiel durch die Teilung von 1778 unter den Brüdern Maximilian und Philipp Batthyány noch weiter.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts existierten infolge der geringen Größe der Sessionen fast durchwegs nur Familienbetriebe. Bauer und Bäuerin bewirtschafteten mit den Kindern und manchmal auch mit alleinstehenden Familienangehörigen den Hof. Daher gab es 1828 nur in 10 Siedlungen Dienstboten – 9 Knechte und 23 Mägde. In weiteren 8 Dörfern befand sich überhaupt kein Gesinde. Die Mägde dominierten, weil sie sowohl in der Landwirtschaft als auch im Handwerk und Gewerbe, aber auch in der Hauswirtschaft eingesetzt werden konnten. Grundsätzlich beschäftigten nur wenige Bauern Dienstboten; zumeist, wenn neben der Landwirtschaft ein Gewerbe betrieben wurde. Daher waren Dienstboten vorwiegend in den gewerblichen Zentren anzutreffen. In Großpetersdorf zählte man 1828 in 4 Bauernhäusern sowie bei 1 Inquilini und 4 Subinquilini lediglich 2 Knechte und 8 Mägde. In Stadtschlaining, wo das Handwerk dominierte, gab es nur einen Knecht und 5 Mägde, sie arbeiteten bei einem Bauern, 2 Inquilini und 1 Subinquilini sowie bei einem jüdischen Wollhändler und einem Wundarzt. Wenn auch Pferde gehalten wurden, kamen oft

Mägde zum Einsatz. Verglichen mit Pinkafeld, wo die Konskription von 1828 25 Knechte und 35 Mägde erfasste – fast durchwegs bei Bauern in Verbindung mit einem Handwerk oder Gewerbe –, war die Anzahl des Gesindes in der Herrschaft Schlaining bescheiden.

Die Untertanen bewirtschafteten die herrschaftlichen Domänen durch Robot, hingegen blieb das Gesinde auf die Vieh- und Milchwirtschaft konzentriert. Schaffer, Schweizer, Meierin mit den Mägden (Meiermensch), Meierkutscher, Kuhhirten und Ochsenknechte arbeiteten auf den Meierhöfen in Dornau und Großpetersdorf sowie in Stadtschlaining. Daneben gab es Schäferhöfe in Stadtschlaining und Dornau mit je 1 Schäfer und 1 bis 3 Schafhirten. In Anbetracht der Größe der Domäne war die Zahl des Gesindes in Dornau mit etwa 9 Personen relativ gering. Ihre Entlohnung, die eine gewisse hierarchische Struktur wiedergibt, erfolgte einerseits durch einen halbjährlich ausbezahlten Geldbetrag und andererseits durch ein vierteljährlich ausgeschüttetes Deputat, das in erster Linie aus Getreide, Rindfleisch und Salz bis hin zur Verfügungstellung eines Ackers im Jahr 1842 für den Anbau von Gemüse (Kraut) etc. bestand. Infolge der Festlegung der Abgaben und Dienstleistungen der Untertanen durch das Maria-Theresianische Urbar, begann die Familie Batthyány, vor allem in den beiden letzten Dezennien vor der Jahrhundertmitte, mit einer Intensivierung der Eigenwirtschaften. In Stadtschlaining baute die Herrschaft 1842 einen großen Meierhof, in Kemetten, Wolfau und Mönchmeierhof wurden Schäferhöfe errichtet und der Bestand an Rindern und Schafen aufgestockt. Ein Posten in den Meiereien und Schäferhöfen bot den Untertanen ein gesichertes Einkommen und auch eine gewisse soziale Sicherheit bis hin zur Möglichkeit, eine Pension zu beziehen. Neben einer Fluktuation von Dienstboten können auch viele Knechte und Mägde nachgewiesen werden, die ein Leben lang auf den Meiereien und Schäferhöfen im Dienst der Familie Batthyány standen.

Die Schlaininger Judengemeinde war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts rasch gewachsen und zählte 1848 bereits über 700 Personen. Zu ihr gehörten auch die jüdischen Familien in Pinkafeld, Rotenturm, Oberwart und vereinzelt in Großpetersdorf, Wolfau etc. Während von 1793 bis 1832 die Zahl der Familien von 66 auf 129 sich fast verdoppelte, fiel die der Dienstboten um mehr als die Hälfte, von 26 auf 12 Personen. Auch hier dominierten oft die Mägde

gegenüber den Knechten. Während noch 1793 vorwiegend Händler Dienstboten einstellten, zählte man 1832 5 Hausierer, 2 Handwerker (Kürschner, Schneider) und 1 Händler – der Wollhändler Salomon Veisz hatte allein 3 Knechte und 2 Mägde.

Die sogenannten „Zigeunerkonstruktionen“ aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfassten auch Daten über die Dienstboten. Im ersten Halbjahr des Jahres 1783 hielten sich in der Herrschaft Schlaining 7 Roma-Familien mit 2 Knechten und 3 Mägden auf. Diese Familien zählten 66 Personen, 28 Männer und 38 Frauen. Insgesamt gab es damals im heutigen Bezirk Oberwart 17 Roma-Familien mit 198 Personen und je 10 Knechte und Mägde.

31. Schlaininger Gespräche

Seit 1982 veranstaltet das Landesmuseum Burgenland in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz jährlich das internationale Symposium „Schlaininger Gespräche“, das sich mit Themen der Geschichte des Grenzraums zwischen Österreich und dem historischen Ungarn beschäftigt. An der Organisation des Symposiums bzw. an der Redaktion der Tagungsbände von 2009 und 2010 waren im Berichtszeitraum 2011 wieder Mitarbeiter des Landesarchivs (Karin Sperl, Roland Widder) beteiligt. Die 31. Schlaininger Gespräche, zu denen sich vom 25. bis 29. September 2011 auf Burg Schlaining etwa 55 TeilnehmerInnen einfanden, standen unter dem Thema „Die Familie Esterházy im 18. bis 19. Jahrhundert“:

István Bariska, Der Prozess zwischen der Familie Esterházy und der Stadt Kőszeg im 18. Jahrhundert

Ernö Deák, Strukturen (Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft) der Herrschaft Landsee in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

István Fazekas, Franz Esterházy und die ungarische Hofkanzlei

Anna Fundárková, Esterházy in der slowakischen Geschichtsschreibung vom 17. bis zum 20. Jahrhundert

Wolfgang Gürtler, Die Familie Esterházy und die Zünfte

Stefan Körner, „Je meus, je ne dépend pas toujours de ma volonté!“ Fürst Nikolaus II. Esterházy. Ein sozialhistorischer Blick

Attila Kovács, Die Verstaatlichung der Esterházy-Güter im Königreich Jugoslawien

József László Kovács (vorgetragen von István Bariska), „Esterháziische Lustbarkeiten“ 1772

Klára Mentényi, Bauarbeiten der Familie Esterházy am Günser Schloss im 18. Jahrhundert

Caterina Novák/Otto Rauchbauer, Fürst Paul III. Anton Esterházy als Gesandter in London

Zsuzsanna Peres, Die Fideikomisse der Familie Esterházy im 18. Jahrhundert

Josef Pratl, Nikolaus II. Fürst Esterházy (1765–1833) und die Frauen

Anna Rákossy, Uhren und sonstige Zierstücke aus den Esterházyischen Palästen

István Soós, Franz Esterházy – eine vermittelnde und ausgleichende Persönlichkeit

Felix Tobler, Mittelinstanzen der Verwaltung im Majorat der Fürsten Esterházy: Die hochfürstlich esterházyischen Inspektorate (1722–1848)

János J. Varga, Palatin Paul Esterházy und die Ansiedlungen nach der osmanischen Herrschaft in Ungarn

Peter Wiesflecker, „Feenreich“ im Abendrot. Notizen zur Familiengeschichte der Esterházy im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert

Gerhard J. Winkler, Franz Liszt und Fürst Esterházy

Rüdiger Wurth, Wo sich die Wege kreuzen – Die Bedeutung der Fürstlich Esterházyischen Postmeisterei Kittsee vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

Burgenländisches Bibliotheksforum

Das von der Landesbibliothek mitorganisierte und seit 2003 mindestens einmal jährlich stattfindende Burgenländische Bibliotheksforum traf sich am 10. November 2011 im Europahaus in Eisenstadt, um Erkenntnisse und Beobachtungen vom 31. Österreichischen Bibliothekartag zu besprechen. An der Tagung, deren Ziel eine engere Vernetzung und Kooperation aller burgenländischen Bibliotheken und öffentlichen Büchereien ist, nahmen RepräsentantInnen von fünfzehn Institutionen teil.

Vorträge

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

Der vom Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Landeskundliche Diskussionsnachmittag findet üblicherweise achtmal im Jahr (am ersten Dienstag des Monats) statt und bietet ForscherInnen und WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, zu landeskundlichen Themen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu referieren. Aus Anlass des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ standen im Berichtszeitraum 9 Vorträge jeweils im Zeichen eines anderen Jahrzehnts:

Imre Tóth, Mythos und Realität – Folgen der Entstehung des Burgenlandes in Ungarn nach 1921, 8. Feber 2011

Julia Tinhof, „Ihr Jungen schließt die Reihen gut ...“ Kinder- und Jugendpropaganda im Ständestaat, 1. März 2011

Michael Hess, NS-Euthanasie im Burgenland, 5. April 2011

Martin Krenn, Das Burgenland wird verkehrstüchtig. Maßnahmen zur Hebung der Infrastruktur in den 1950er Jahren mit besonderem Augenmerk auf den Straßenbau, 10. Mai 2011

Günther Unger, „Art goes Puszta“ – Kultur und Kulturpolitik im Burgenland der 1960er Jahre, 7. Juni 2011

Jakob Perschy, „Prüde? Das waren wir gestern!“ – Anmerkungen zu den 1970er Jahren im Burgenland, 13. September 2011

Helmut Rojacz, Der Weinskandal als historisches Ereignis, 11. Oktober 2011

Joachim Tajmel, Gestaltbare Landschaft – Das veränderte Naturverständnis seit den 1990er Jahren am Beispiel Südburgenland, 8. November 2011

Michael Hess, Kein Strom, keine Verkehrsanbindung, kein Phantasyland – nicht verwirklichte Projekte im Bezirk Neusiedl am See, 13. Dezember 2011

Buchpräsentationen



Buchpräsentation im Landesmuseum Burgenland, Landesrat Helmut Bieler, Autorinnen Mag. Rita Münzer und Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. und ehemaliger „BF“-Fotograf Erich Janzso (von li nach re)

Am 27. April 2011 wurde im Landesmuseum Burgenland vor rund 150 BesucherInnen die von Mag. Rita Münzer (Landesarchiv) und Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. herausgegebene Fotopublikation „Burgenland – Menschen. Leben. Fotografie“ (Sonderband XXVII der „Burgenländischen Forschungen“) präsentiert.

Am 3. November 2011 stellte der Verlag edition lex liszt 12 im Literaturhaus Mattersburg die von Dr. Jakob Perschy herausgegebene Erzählung „Fritz Herrmann. Die Zeugin eines Todes“ vor. Die Veröffentlichung stammt aus dem Nachlass des 2003 verstorbenen Autors Fritz Herrmanns, der im Burgenländischen Landesarchiv verwahrt wird, und wird durch einen Essay des Landesbibliothekars Dr. Perschy ergänzt.

LEIHGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN

Im Berichtszeitraum stellten Landesarchiv und Landesbibliothek unter anderen für folgende Ausstellungen Leihgaben aus ihren Beständen zur Verfügung:

Burgenland. 90 Jahre – 90 Geschichten, Landesmuseum Burgenland in Eisenstadt, 23. Februar–18. Dezember 2011

KS – 796, Burgenländische Landesgalerie in Eisenstadt, 12. April–29. Mai 2011

800 Jahre Schützen am Gebirge, Gemeinde Schützen am Gebirge, 2.–22. Juli 2011

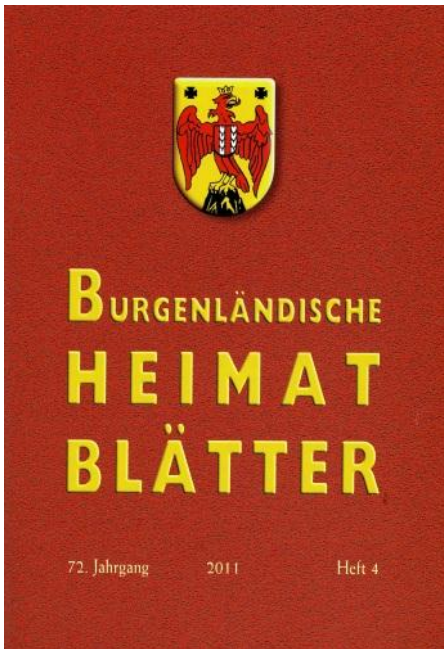
Frei-Maurer-Arbeit. Von Liszt bis Sinowatz, MUBA – Museum für Baukultur in Neutal, 6. Mai–31. Oktober 2011

Neusiedlersee – Meer der Wiener, Wien Museum, 14. Juli–23. Oktober 2011

Das Landesarchiv in unserem Bezirk, Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung, 17. November 2011–29. Feber 2012

PUBLIKATIONEN

Burgenländische Heimatblätter



Die „Burgenländischen Heimatblätter“, die seit 1927 vom Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek herausgegeben werden, verstehen sich als universalwissenschaftliches Sprachrohr für die unterschiedlichen Sparten der burgenländischen Landeskunde. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift finden sich nicht nur Beiträge über die Geschichte des burgenländisch-westungarischen Raumes, sondern auch Aufsätze über naturwissenschaftliche Phänomene oder volkskundliche Beobachtungen. Im Jahr 2011 erschienen folgende Artikel:

Hans Gumprecht, Aus Edelstals Vergangenheit: Das Kellerviertel und der „hochfürstliche Thiergarten“ mit den Steinbrüchen

Herold Hajnalka, Die AWARENZEIT im Burgenland – Archäologische Forschungsergebnisse zur Siedlung und zum Gräberfeld von Zillingtal

Michael Hess, „Der Betrieb ist als erhaltungswürdiges Unternehmen zu entjuden“ – die Arisierung der Rosenfeld-Mühle in Neusiedl am See

Roman Kriszt, Der Zug der heimgeholten ungarischen Krone durch die Komitate Wieselburg und Raab im Februar 1790

Michaela Mammeler, Alexander (Sándor) Wolf 21.12.1871 Eisenstadt, 2.1.1946 Haifa (Israel)

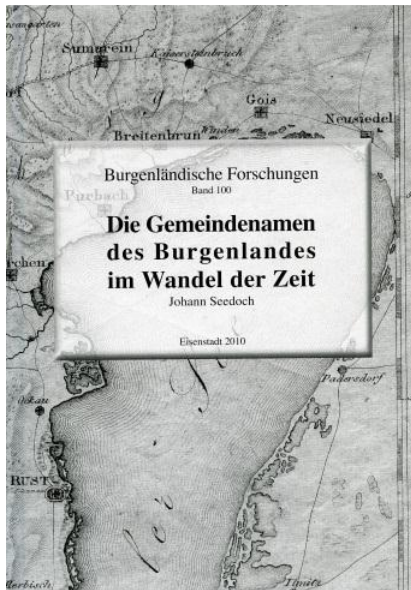
Katalin Palkó, Burgenländische Identitätsfindung – gesehen aus ungarischer Nachbarschaft

David Piniel, Das „Christkindl“ in Weppersdorf – ein barocker Tabernakelbildstock

Kerstin Maria Potzmann, Die 100 häufigsten deutschsprachigen Familiennamen im Bezirk Güssing

Harald Prickler, Der Eisenstädter Steinmetz und Bildhauer Sebastian Rauschemayr [Rauschmayr] (1622–1685)

Johannes Steiner, Von „vorsündflutlichen Thieren“. Zur Geschichte und Bedeutung paläontologischer Funde aus Wolfau



Burgenländische Forschungen

In der vom Landesarchiv herausgegebenen Reihe „Burgenländische Forschungen“ werden Abhandlungen aus dem Bereich der historisch-kulturgeschichtlichen Landeskunde des Burgenlandes veröffentlicht. Innerhalb der Reihe erscheinen auch Sonderbände zu Spezialgebieten der landeskundlichen Forschung, als Festschriften oder Kataloge der burgenländischen Landesausstellungen.

Folgende Bände wurden 2011 vorgestellt bzw. publiziert:

Johann Seedoch, Die Gemeindenamen des Burgenlandes im Wandel der Zeit, (Burgenländische Forschungen 100), Eisenstadt 2010

Der 2011 vorgestellte Band des namhaften Historikers berücksichtigt alle Ortschaften des Burgenlandes, erfasst alle Namensformen, kommentiert deren Geschichte und schließt damit eine Forschungslücke.



insich(t) & ansich(t). Das Burgenland von 1921 bis 2011. Tagungsband des Symposiums des Burgenländischen Landesarchivs vom 26./27. Mai 2011, (Burgenländische Forschungen 101), Eisenstadt 2011

In dem Band gehen zwölf AutorInnen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln auf die Geschichte des Burgenlandes ein und geben interessante Innen- und Außenansichten wieder.



Evelyn Fertl/Rita Münzer, Burgenland. Menschen – Leben – Fotografie, (Burgenländische Forschungen Sonderband XXVII), Eisenstadt 2011

Die Fotopublikation erschien anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ und dokumentiert burgenländisches Leben seit 1921. Der Großteil der rund 470 Fotografien stammt aus der Fotosammlung des Burgenländischen Landesarchivs, etliche der Fotos wurden bisher noch nie publiziert. Der Bildband wurde 2012 für den Burgenländischen Buchpreis 3 x 7 nominiert.

PUBLIKATIONS- UND REFERENTENTÄTIGKEIT DER MITARBEITERINNEN

Publikationen

Evelyn Fertl/Rita Münzer, Burgenland – Menschen. Leben. Fotografie, (Burgenländische Forschungen Sonderband XXVII), Eisenstadt 2011

Michael Hess, Die Beamtenelite im Burgenland von 1919 bis 1938, in: Wolfgang Weber (Hg.), Biographien und Zäsuren. Österreich und seine Länder 1918 – 1933 – 1938, (Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 2010/2011), Linz 2011, 213–238

Michael Hess, „Der Betrieb ist als erhaltungswürdiges Unternehmen zu entjuden“ – die Arisierung der Rosenfeld-Mühle in Neusiedl am See, Burgenländische Heimatblätter 4, 2011, 196–226

Michael Hess. Kein Strom, keine Verkehrsanbindung, kein Phantasyland – nicht verwirklichte Projekte im Bezirk Neusiedl am See, in: insich(t) & ansich(t). Das Burgenland von 1921 bis 2011. Tagungsband des Symposions des Burgenländischen Landesarchivs vom 26./27. Mai 2011, (Burgenländische Forschungen 101), Eisenstadt 2011, 213–238

Jakob Perschy, Pannonien? Pannonien! Anmerkungen zur Identifikations- und Markttauglichkeit eines historisch-geographischen Begriffs, in: insich(t) & ansich(t). Das Burgenland von 1921 bis 2011. Tagungsband des Symposions des Burgenländischen Landesarchivs vom 26./27. Mai 2011, (Burgenländische Forschungen 101), Eisenstadt 2011, 163–171

Jakob Perschy (Hg.), Fritz Herrmann. Die Zeugin eines Todes. Erzählung, Oberwart 2011

Jakob Perschy, Das öffentliche Gedächtnis ist um Gerechtigkeit nur wenig bemüht. Anmerkungen zu Fritz Herrmann, in: Jakob Perschy (Hg.), Fritz Herrmann. Die Zeugin eines Todes. Erzählung, Oberwart 2011, 4–11

Karin Sperl, Archivschutz im Burgenländischen Landesarchiv. Familienarchive und Nachlässe, Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 56, 2011, 445–452

Karin Sperl, Landeskundliche Forschung im Filialarchiv Eisenstadt, in: insich(t) & ansich(t). Das Burgenland von 1921 bis 2011. Tagungsband des Symposions des Burgenländischen Landesarchivs vom 26./27. Mai 2011, (Burgenländische Forschungen 101), Eisenstadt 2011, 189–196

Vorträge

Michael Hess, Kein Strom, keine Verkehrsanbindung, kein Phantasyland – nicht verwirklichte Projekte im Bezirk Neusiedl am See, Vortrag beim Symposion „insich(t) & ansich(t)“ in Eisenstadt, 26. Mai 2011, und beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 13. Dezember 2011

Michael Hess, NS-Euthanasie im Burgenland, Vortrag beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 5. April 2011

Jakob Perschy, Pannonien? Pannonien! Anmerkungen zur Identifikations- und Markttauglichkeit eines historisch-geographischen Begriffs, Vortrag beim Symposion „insich(t) & ansich(t)“ in Eisenstadt, 27. Mai 2011

Jakob Perschy, „Prüde? Das waren wir gestern!“ – Anmerkungen zu den 1970er Jahren im Burgenland, Vortrag beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 13. September 2011

Karin Sperl, Die landeskundliche Forschung im Filialarchiv Eisenstadt, Vortrag beim Symposion „insich(t) & ansich(t)“ in Eisenstadt, 27. Mai 2011

Karin Sperl, Pannonische Kooperationen, Vortrag beim 36. Österreichischen Archivtag in Eisenstadt, 13. September 2011

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Beiträge in Print- und Internetmedien

Im Berichtszeitraum erschienen insgesamt 52 Meldungen und Artikel über Ausstellungen, Tagungen, Publikationen, Buchpräsentationen etc. des Hauptreferats Landesarchiv und Landesbibliothek in folgenden 19 österreichischen Printmedien und 3 Internetmedien (Quelle: APA, Aufzeichnungen BLA/BLB): Ärzte Woche, Augustin, Aus der Pforte, Das Burgenland und seine Gemeinden, Burgenland Express, BVZ (Eisenstadt, Güssing-Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart.), FOTOobjektiv, Gemeindenachrichten Lutzmannsburg, Kleine Zeitung (Südoststeiermark), Kurier (Burgenland, Niederösterreich, Wien), Martinus, Nationalpark Sommer-Geschnatter, Österreich (Burgenland), Österreichische Gemeindezeitung, Pannonische Rundschau, PANNorama, Schattendorfer Gemeindenachrichten, Der Standard, WOCHE – Bildpost; Kurier.at, ORF.at, Volksgruppen.ORF.at.

36. Österreichischer Archivtag

Österreichische Gemeindezeitung, 8. August 2011; Kurier (Burgenland), 11. Oktober 2011.

41. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Kleine Zeitung (Südoststeiermark), 7. Juli 2011; WOCHE – Bildpost, 20. Juli 2011.

Ausstellung „Burgenland. 90 Jahre – 90 Geschichten“ mit Exponaten aus dem Landesarchiv

Österreich (Burgenland), 9. Jänner 2011; Kurier (Burgenland), 13. Februar 2011; BVZ (Eisenstadt), 23. Februar 2011.

Ausstellung „Das Landesarchiv in unserem Bezirk“, Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung

BVZ (Eisenstadt), 15. November 2011; BVZ (Eisenstadt, Mattersburg), 22. November 2011; Kurier (Burgenland), 22. November 2011; Kurier (Burgenland), 29. November 2011; Kurier (Burgenland), 12. Dezember 2011.

Altbischof Dr. Paul Iby eröffnete am Freitag, 7. 1. 11, die Ausstellung "NS-Euthanasie im Burgenland" im Haus St. Stephan in Oberpullendorf. Der Massenmord der NS-Euthanasie betraf

nicht nur anonyme Opfer an einem fernen Ort in Deutschen Reich, sondern geschah direkt neben unserer Haustür, in unseren Gemeinden des Burgenlandes.

O.G.



Mag. Oswald Gruber, Mag. Karl Kremser, Dr. Herbert Brettl, Mag. Michael Hess, Altbischof Dr. Paul Iby und Barbara Buchinger

Bericht über die Ausstellung „NS-Euthanasie im Burgenland“ in den Gemeindenachrichten Lutzmannsburg, März 2011

ber 2011; BVZ (Eisenstadt, Mattersburg), 13. Dezember 2011; BVZ (Eisenstadt, Mattersburg), 20. Dezember 2011.

Ausstellung „Meer der Wiener“ mit Exponaten aus dem Landesarchiv

Kurier (Niederösterreich, Wien), 12. Juli 2011; Ärzte Woche, 11. August 2011; BVZ (Neusiedl am See), 11. August 2011; BVZ (Oberwart), 17. August 2011; BVZ (Eisenstadt), 25. August 2011; Der Standard, 14. September 2011; Kurier.at, 11. Juli 2011.

Ausstellung „NS-Euthanasie im Burgenland“ von Michael Hess

BVZ (Eisenstadt, Güssing-Jennersdorf, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), 12. Jänner 2011; Gemeindenachrichten Lutzmannsburg, März 2011; BVZ (Neusiedl am See), 4. Mai 2011.

Landesarchiv (Sonstiges)

Augustin, 26. Jänner 2011; BVZ (Neusiedl am See), 30. März 2011.

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

Kurier (Burgenland), 4. Feber 2011; Kurier (Burgenland), 8. Feber 2011; Kurier (Burgenland), 28. Feber 2011; Kurier (Burgenland), 1. März 2011; Kurier (Burgenland), 5. April 2011; Kurier (Burgenland), 7. Juni 2011; Kurier (Burgenland), 13. September 2011; Kurier (Burgenland), 8. November 2011; Kurier (Burgenland), 13. Dezember 2011

Präsentation der Publikation „Burgenland – Menschen. Leben. Fotografie“ von Rita Münzer und Evelyn Fertl

Kurier (Burgenland), 27. April 2011; BVZ (Eisenstadt, Güssing-Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), 4. Mai 2011; Pannonische Rundschau, 19. Mai 2011; Aus der Pforte, Mai 2011; PANNorama, 3. Juni 2011; Burgenland Express, 9. Juni 2011; BVZ (Eisenstadt, Güssing-Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), 16. Juni 2011; Das Burgenland und seine Gemeinden, 18. Juni 2011; FOTOobjektiv, Juni 2011; Schattendorfer Gemeindenachrichten, Juni 2011; Martinus, 19. Juni 2011; Nationalpark Sommer-Geschnatter, Juli 2011; ORF.at, 26. April 2011; Volksgruppen.ORF.at, 27. April 2011.

Land der Dörfer
Die besten Aufnahmen aus über 300.000 burgenländischen Foto-dokumenten sind jetzt in einem Bildband erschienen.

Das Standardwerk zur digitalen Fotografie!

Die große Fotoschule

Bericht über die Publikation „Burgenland – Menschen. Leben. Fotografie“ in FOTOobjektiv, Juni 2011

Publikation „Gemeindenamen des Burgenlandes im Wandel der Zeit“ von Johann Seedoch

BVZ (Güssing-Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberwart), 9. März 2011; BVZ (Oberpullendorf), 16. März 2011; BVZ (Eisenstadt), 19. Oktober 2011.

Publikation „Mattersburg und Walbersdorf“ von Eduard Sieber mit Fotos aus dem - Landesarchiv

BVZ (Mattersburg), 30. März 2011.

Symposion „insich(t) & ansich(t)“

Kurier (Burgenland), 26. Mai 2011; Kurier (Burgenland), 27. Mai 2011.

Beiträge in TV und Radio

Im Jahr 2011 wurden in zwei elektronischen Medien (ORF, Burgenländisches Kabelfernsehen) TV- und Radio-Beiträge zu Tagungen und Buchpräsentationen des Hauptreferats Landesarchiv und Landesbibliothek gezeigt:

36. Österreichischer Archivtag

TV-Bericht in „Aktuell“, Burgenländisches Kabelfernsehen.

Präsentation der Publikation „Burgenland – Menschen. Leben. Fotografie“ von Rita Münzer und Evelyn Fertl

TV-Beitrag in „Burgenland heute“, ORF heute, 28. April 2011; TV-Beitrag in „Aktuell“, Burgenländisches Kabelfernsehen, 28. April 2011; Radio-Beitrag, „Kultur“, Radio Burgenland (ORF), 1. Mai 2011.

Symposion „insich(t) & ansich(t)“

5 Radio-Beiträge, „Kultur“, Radio Burgenland (ORF).

Führungen

Im Rahmen seines Bildungsauftrags und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissensvermittlung bietet das Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek regelmäßig Führungen, vor allem Bibliotheksführungen für Schulklassen, an. Auch im Jahr 2011

fürten Dr. Jakob Perschy und Mag. Michael Hess burgenländische SchülerInnen (u. a. BORG Oberschützen, Theresianum Eisenstadt, Gymnasium Neusiedl am See) durch die Landesbibliothek und das Landesarchiv.

Internetauftritt

Der Zugriffstatistik des Bibliothekssystems DABIS ist zu entnehmen, dass die Zugriffe auf den Online-Katalog der Landesbibliothek im Jahr 2011 indirekt via DABIS-Verbund aller Landesbibliotheken über den weltweiten Verbundkatalog KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) und direkt über die Homepage (<http://lbe.dabis.org/>) erfolgten.

| | |
|---------------------------------|--------|
| Zugriffe über die Homepage: | 33 127 |
| Anzeige von Listen-Ergebnissen: | 35 383 |
| Anzeige von Einzeltreffern: | 84 024 |

FORTBILDUNG UND WEITER- BILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Auch im Jahr 2011 stand den MitarbeiterInnen des Hauptreferats Landesarchiv und Landesbibliothek eine Reihe von Möglichkeiten zur Weiter- und Fortbildung zur Verfügung. Die fachspezifische Weiterbildung erfolgte dabei durch Teilnahme an Tagungen und Symposien sowie externen Seminaren, Kurse und Workshops, aber auch durch Kooperationen und Erfahrungsaustausch mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen.

Teilnahme an Tagungen und Symposien

Tagung „Österreich 1933–1938“, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, 26. Jänner 2011: Roland Widder

EDV-Expertentagung der Österreichischen Landesarchive, Bregenz/Vorarlberger Landesarchiv, 2.–4. März 2011: Karin Sperl

Tagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen und -archivare, Waidhofen an der Ybbs, 8.–9. April 2011: Karin Sperl

Symposium „insich(t) & ansich(t) – Das Burgenland von 1921 bis 2011“, Eisenstadt, 26. bis 27. Mai 2011: Michael Hess, Rita Münzer, Jakob Perschy, Karin Sperl, Roland Widder; Organisatorisches Team: Lucia Gamsjäger, Christine Heckenast (Büchertisch)

Steirischer Archivtag „Archiv und Fotografie“, Graz/Steiermärkisches Landesarchiv, 7. Juni 2011: Rita Münzer

41. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mengersdorf, Mengersdorf, 5.–8. Juli 2011: Michael Hess, Jakob Perschy, Roland Widder

Deutscher Archivtag, Bremen, 20.–24. September 2011: Roland Widder

31. Schlaininger Gespräche, Stadtschlaining, 25.–29. September 2011: Rita Münzer, Karin Sperl, Roland Widder

36. Österreichischer Archivtag, Eisenstadt, 13.–14. Oktober 2011: Rita Münzer, Karin Sperl, Roland Widder; Organisatorisches Team: Gabriele Biskup, Lucia Gamsjäger, Christine Heckenast, Michael Hess, Ines Illedits, Jakob Perschy, Doris Widlhofer

31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck, 18.–21. Oktober 2011: Michael Hess, Jakob Perschy, Roland Widder

Burgenländisches Bibliotheksforum, Eisenstadt, 10. November 2011: Gabriele Biskup, Christine Heckenast, Michael Hess, Jakob Perschy, Roland Widder, Doris Widhofer

Teilnahme an Seminaren, Kursen und Workshops

Workshop „Wissenschaftliche Bibliotheken im Umbruch 1938/45“, Universitätsbibliothek Wien, 22. Feber 2011: Roland Widder

Präsentation „Digitales Langzeitarchiv Österreich“ durch das Österreichische Staatsarchiv und das Bundeskanzleramt, Wien, 28. März 2011: Karin Sperl

Fachseminar „Digitale Langzeitarchivierung (Veranstalter: Archivversum), Wien, 6. September 2011: Karin Sperl

Kooperationen mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen

Österreichische Archivdirektoren-Konferenz, Bregenz, 12.-13. April 2011: Roland Widder

Vorbesprechung zum Österreichischen Historikertag 2012, Österreichisches Staatsarchiv, Wien, 15. April 2011: Roland Widder

Sitzung der ARGE Alpe Adria, Verona, 28.-29. April 2011: Roland Widder

Vorstandssitzung des VÖA, Wien/ÖStA, 5. Mai 2011: Karin Sperl

Vorstandssitzung des VÖA, Graz/Steiermärkisches Landesarchiv, 9. September 2011: Karin Sperl

Generalversammlung des VÖA (im Rahmen des 36. Österreichischen Archivtags), Eisenstadt, 13. November 2011: Rita Münzer, Karin Sperl, Roland Widder

Sitzungen der VÖA-Arbeitsgruppe „Standardisierung von Erschließung“, 13. Oktober 2011, 24. November 2011: Karin Sperl (Leitung)

Vorstandssitzung und -klausur des VÖA, Wien/ÖStA, 23. November 2011: Karin Sperl

Sonstiges

Ausstellungseröffnung „Kreisky – Fotos und Dokumente im Österreichischen Staatsarchiv“, Österreichisches Staatsarchiv, Wien, 12. Jänner 2011: Roland Widder

Preisverleihung zum Landeskulturpreis 2010, Landesmuseum Burgenland, 18. Jänner 2011: Jakob Perschy (Laudator), Roland Widder

Ausstellungseröffnung „Lisztomanie. Der Hexenmeister am Klavier“, Landesmuseum Burgenland, 16. März 2011: Rita Münzer, Roland Widder

Ausstellungseröffnung „200 Jahre Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch“, Österreichisches Staatsarchiv, Wien, 1. Juni 2011: Roland Widder

Festveranstaltung zu Ehren von Gen.Dir. Dr. Lorenz Mikoletzky, Bundeskanzleramt, Wien, 6. Juli 2011: Roland Widder

PERSONAL

Beim Personal gab es zum Jahr 2010 keine Veränderungen. Am Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek waren zum Stichtag 31. Dezember 2011 neunzehn MitarbeiterInnen (davon eine Mitarbeiterin Teilzeit) beschäftigt.

Mag. Karin Sperl, MAS schloss im Berichtszeitraum fünf Module zur Dienstprüfung ab und wurde zur Vertreterin der Abteilung 7 im Projekt „Büroordnung (Kanzleiordnung neu)“ nominiert.

STATISTIK

Personal

Fest angestellte Personen: 19

Bestände

Gesamtumfang in Laufmeter (BLA): ca. 9 600

Gesamtumfang in Laufmeter (BLB): ca. 1 600

Fotosammlung: ca. 500 000 fotografische Objekte

Mikrofilmsammlung: ca. 1 170 Filme

Kartensammlung: ca. 45 000 Karten und Pläne

Grafische Sammlung: 465 Stiche

Grundbuch: 4 273 Schuber, 201 Bände

Bände (BLB): 113 574 (in DABIS erfasst)

Plakatsammlung (BLB): ca. 4 350 Plakate

Bestandserschließung in DABIS

Aufnahme von Neudatensätzen (BLA-Fotosammlung): 3 567

Korrektur von Datensätzen (BLA-Fotosammlung): 608

Aufnahme von Altdatensätzen (BLB): 7 899

Aufnahme von Neudatensätzen (BLB): 4 736

Korrektur von Datensätzen (BLB): 2 954

Benützung

Registrierte Benützer (Leseraum): 135

Benützertage (Leseraum): 945

Benützertage (BLA): 388

Aushebungen (BLA/Leseraum): 3 011

Anfragen (BLA): 341

Registrierte Benützer mit Bibliotheksausweis (BLB): 1 285

Ausleihverbuchungen (BLB): 1 254

Fernleihen (BLB): 184 (aktiv und passiv)